

## Tutorial: Headstock Decal

Was ist der Headstock einer selbstgebauten oder umgebauten Gitarre ohne ein eigenes und gut aussehendes Logo. Das plumpe Aufkleben eines Fender Decal-Plagiates wird wahrscheinlich auch niemanden so richtig zufriedenstellen.

Wie einfach es ist, ein eigenes, überzeugendes Decal herzustellen, möchte ich mit dieser Anleitung zeigen.

Vorschläge dazu hat es bereits in mehreren Foren gegeben. Ich habe diese Prozeduren mit meinen eigenen Erfahrungen kombiniert und hier ist das Resultat:

Wir brauchen

- Klarsichtfolie (A4) für Tintenstrahl- oder Laserdrucker
- Natürlich den passenden Drucker dazu
- Ein Grafikprogramm oder Textprogramm zum Erstellen des Schriftzuges (Word, CorelDraw!, etc.)
- Eine scharfe Schere
- Einen gold- oder silberfarbenen Filzstift
- Eine Dose Haftlack (z.B. Pattex .....)
- Option: Eine Dose Klarlack (Achtung! Der muß sich mit dem Originallack des Headstocks vertragen!)



Vorgehensweise

Der erste Schritt ist zugleich der schwierigste: Wie soll das Ding bloß heißen?!

Wir entscheiden uns hier spontan für den Namen „*Ferkel* STRATOBLASTER“ und wir werden sehen, dass selbst dieser Mist hinterher gut aussehen kann.



Mithilfe des Text- oder Grafikprogrammes entwerfen wir den Schriftzug hinsichtlich Schriftart (Font) und Schriftgröße (Font-Size). Für den Namen „Ferkel“ wählen wir eine Hohlschrift (Outline-Font), damit wir später den Innenbereich mit dem Gold-Farbstift ausmalen können. Der Modellname „Stratoblaster“ wird in diesem Beispiel in normaler, serifenfreier Schrift (z.B. Arial) ausgeführt. Gut macht es sich, diese Schrift ein wenig zu strecken.

Darunter ein Mini-Schriftzug á la „PAT 12345677, 876543“ macht sich auch immer recht gut, auch wenn's nur die Telefonnummer und der Geburtstag der Freundin ist. Aber so hat man die wenigstens immer bei sich!

Damit sich der komplette Schriftzug gut auf den Headstock (z.B. eines Strat-Modelles) einpasst, geben wir der Schrift eine leichte Krümmung. Das geht in Word mit „Wordart“ und besonders gut mit Programmen wie z.B. CorelDraw!. In CorelDraw! legt man den Text an eine, an deren Kurve man den Text anlegt, so zurecht schiebt, wie die Textkrümmung verlaufen soll und danach trennt man die Objekte wieder, um nur mit dem Schriftzug weiterarbeiten zu können. In Corel kann man übrigens mit der Funktion „Kontur“ aus jedem Font ganz einfach einen Outline-Font machen.



Die Größe des gesamten Schriftzuges muss natürlich passend für den Headstock gestaltet werden. Ein paar Probedrucke auf Normalpapier zum Probieren helfen da sehr gut.

Den fertig designten Schriftzug spiegelt man dann mit dem Programm und druckt ihn auf die Folie. Achtung: Immer die richtige Seite der Folie bedrucken. Diese ist meist etwas rauer als die andere Seite.



Nach dem Druck schneiden wir das frische Logo grob aus und lassen die Farbe einige Minuten durchtrocknen.

Jetzt füllen wir mit dem Filzstift die Buchstaben des Namens „Ferkel“ sorgsam aus. Die Gold- oder Silbertinte darf dabei ruhig auf die schwarzen gedruckten Ränder kommen, nur nicht darüber hinaus.



Das Ganze ca. eine halbe Stunde trocknen lassen und dann sauber, aber eng mit ca. 2-3 mm Überstand zur Schrift, ausschneiden.



Das Decal sieht jetzt richtig professionell aus, wenn man es von der unbedruckten Seite her betrachtet. Da wir es ja spiegelverkehrt aufgedruckt haben, ist es von der anderen Seite genau richtig.

Nun reinigen wir den Headstock des Gitarrenhalses mit ein wenig Alkohol (ja, es ist ein Jammer!), legen das Decal auf die **unbedruckte** Seite und sprühen die **bedruckte** Seite mit dem Haftlack ein.

Dann nehmen wir das Decal vorsichtig mit einer Pinzette auf und plazieren es mit der klebrigen Seite natürlich nach unten auf dem Headstock. Mit einem Stück Papier als Zwischenlage reiben wir das Decal ordentlich fest und entfernen damit auch verbliebene Luftblasen, indem wir sie mit Druck nach außen treiben.

*Hier ein Beispiel, wie ich es an einer Eigenbau-Strat gemacht habe:*

Das Decal haftet nun sehr gut und kann ggf. so verbleiben. Ganz sicher geht man, wenn man jetzt noch den Headstock auf der Oberseite mit Klarlack überzieht, welcher das Decal dann mit einbettet. Dazu müssen natürlich die Tuner vorübergehend abmontiert werden und ab dem Griffbrettansatz wir abgeklebt.



Aber Vorsicht! Der Klarlack muss sich mit dem vorhandenen Lack des Halses vertragen. Also erst an unauffälliger Stelle testen (z.B. unter einem evtl. vorhandenen Trussrod-Deckel), ob der alte Lack mit dem neuen reagiert (Blasen wirft).

Der am Textanfang im Bild gezeigte Klarlack der Fa. Kwasny verträgt sich sehr gut mit den meisten Lacken und dies besonders, wenn er zunächst ein bis zwei Mal ganz dünn aufgesprüht wird, so dass er sofort antrocknet, ohne den darunterliegenden Lack anzugreifen. Nach ca. einer Viertelstunde Trockenzeit dann noch ein paar Mal mit dem Klarlack abwedeln und das Decal ist endgültig versiegelt.